

Schaffhausen und 1920 in Kopenhagen. 1919—1924 Mitglied und Sekretär des Exekutivkomitees der Kommunistischen Jugend-Internationale. 1921 Teilnahme an den revolutionären Aktionen der deutschen Arbeiterklasse in Mitteldeutschland. 1924—1926 Direktor der Parteischule des ZK der Kommunistischen Partei Frankreichs. 1927—1932 Mitarbeiter der Komintern. 1932—1934 Sekretär des Internationalen Komitees zum Kampf gegen Krieg und Faschismus (Paris). 1934—1954 Schriftsteller und Redakteur in Moskau. 1954—1957 Direktor des Instituts für Literatur in Leipzig. Seit 1957 Leiter der Kommission für Fragen der Kultur beim Politbüro des ZK der SED.

1945 sowjetische Medaillen „Sieg über den Faschismus“ und „Hervorragende Leistungen im Vaterländischen Krieg“, 1957 Vaterländischer Verdienstorden in Silber und Ernst-Moritz-Arndt-Medaille, 1958 Medaille für Teilnahme an den bewaffneten Kämpfen der deutschen Arbeiterklasse in den Jahren 1918—1923, Medaille für Kämpfer gegen den Faschismus 1933—1945 und Franz-Mehring-Ehrennadel.

KURZAWA, Paul. Welzow (Kreis Spremberg). Schichtmeister im Braunkohlenwerk Greifenhain.

SED-Fraktion. Mitglied des Haushalts- und Finanzausschusses.

Geboren am 4. 11. 1900 in Mannsdorf (Kreis Zeitz) als Sohn eines Arbeiters. Volksschule in Kretzschau (Kreis Zeitz). Bergarbeiter. 1915 Mitglied der Sozialistischen Arbeiterjugend. Seit 1918 gewerkschaftlich organisiert. 1920 Teilnahme an den revolutionären Aktionen während des Kapp-Putsches in Oberhausen (Rheinland). 1924 SPD. Seit 1935 im Braunkohlenwerk Greifenhain tätig. 1946 SED. 1950 Qualifizierung vom Hilfsarbeiter zum Schichtmeister. Seit 1954 Mitglied der Volkskammer und des Zentralvorstandes der IG Bergbau. Seit 1957 Mitglied der Leitung der Betriebsparteiorganisation der SED.

1949 und 1950 „Aktivist des Zweijahrplanes“, 1954 „Aktivist des Fünfjahrplanes“ und „Verdienter Bergmann der Deutschen Demokratischen Republik“.

KÜTER, Charlotte. Berlin. Schauspielerin.

Kulturbund-Fraktion. Vorsitzende des Ausschusses für Kultur.

Geboren am 17. 1. 1900 in Berlin als Tochter eines Lithographen. Lyzeum in Berlin. Erlernte 1916—1919 das Schneiderhandwerk an der Fachschule für Schneiderei in Berlin. 1918—1920 Ausbildung